



# Zahnärztliche Assistenz

OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 1/2016 · Leipzig, 8. Juni 2016



Gute Jobchancen

34



DH-Fortbildungsdebatte

38



Frisch aufgetischt

45

## 2,9 Prozent mehr Gehalt

Zahnmedizinische Fachangestellte können sich in einigen Bundesländern über neuen Vergütungstarifvertrag freuen.

Um 2,9 Prozent haben sich ab 1. April 2016 die Tarifgehälter für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) in Hamburg, Hessen, Westfalen-Lippe und im Saarland erhöht. An diesem Tag ist die zweite Stufe des Vergütungstarifvertrages in Kraft getreten. Anfang vergangenen Jahres hatten sich die Tarifpartner – der Verband medizinischer Fachberufe e.V. (VMF) und die Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Zahnmedizinischen Fachangestellten/ Zahnarzthelferinnen (AAZ) – in Hamburg auf den neuen Vertrag geeinigt. Die erste Stufe – ein Plus von mindestens 100 Euro brutto – galt bereits rückwirkend zum 1. Januar 2015. Ebenfalls zum 1. April 2016 wurden die monatlichen Ausbildungsver-

gütungen erhöht. Sie betragen jetzt im ersten Ausbildungsjahr 750 Euro, im zweiten 790 Euro und im dritten 840 Euro.

Mit dieser Stufe beginnt die gültige Gehaltstabelle in den ersten drei Berufsjahren bei 1.794,00 Euro brutto. Je nach Qualifikation können die Zahnmedizinischen Fachangestellten in höhere Tätigkeitsgruppen (TG) eingestuft werden und erhalten entsprechende prozentuale Aufschläge von 7,5 Prozent (in TG II), 17,5 Prozent (in TG III), 25 Prozent (in TG IV) und 30 Prozent (in TG V). Bei Vorliegen mehrerer Qualifikationen aus den Tätigkeitsgruppen IV und V erhöhen sich die Zuschläge auf 30 bzw. 35 Prozent, soweit eine arbeitsplatzbezogene Tätigkeit im Rahmen der er-

worbenen Kompetenzen gegeben ist. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2017. Während in Hamburg, Hessen, Westfalen-Lippe und dem Saarland bereits Vergütungstarifverträge gelten, klappt die Einkommensschere im restlichen Bundesgebiet weit auseinander. Der VMF setzt sich dafür ein, einheitliche Gehaltsstrukturen für das zahnmedizinische Fachpersonal zu schaffen, und führt deshalb bis Ende Mai eine Online-Umfrage unter ZFAs durch, die ein detailliertes Bild über die aktuelle Gehaltssituation geben soll. ■

Quelle: VMF

**Facts:** Laut Bundesinstitut für Berufsbildung lag die durchschnittliche monatliche Ausbildungsvergütung in Westdeutschland bei 751 Euro fürs erste, 826 Euro fürs zweite und 915 Euro fürs dritte Lehrjahr. In Ostdeutschland bekamen Azubis 689 Euro, 765 Euro und 842 Euro.



## Beliebt in Berlin

ZFA-Beruf ist Spitzenreiter bei weiblichen Berliner Azubis.



Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, sind im Jahr 2015 in Berlin 15.856 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen worden. Die am stärksten besetzten Ausbildungsberufe bei den männlichen Auszubildenden waren wie im Vorjahr der Kaufmann im Einzelhandel vor dem Kraftfahrzeugmechaniker und dem Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Bei den weiblichen Auszubildenden lagen die Zahnmedizinische Fachangestellte vorn, gefolgt von der Kauffrau für Büromanagement.

Damit stellt sich Berlin dem gesamtdeutschen Trend entgegen – laut Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und Statistischem Bundesamt lag 2014 das Büromanagement bundesweit auf Platz 1 der

beliebtesten Ausbildungsberufe bei jungen Frauen. Die ZFA-Karriere schaffte es nach der Ausbildung zur Verkäuferin, Kauffrau im Einzelhandel und Medizinischen Fachangestellten im bundesdeutschen Vergleich auf den 5. Rang. Vor allem in den neuen Bundesländern ist die ZFA weniger beliebt. Hier liegen gastronomische und handwerkliche Berufe wie Hotelfachfrau oder Friseurin weiter vorn. Ausschlaggebend für die Wahl des Ausbildungsberufs ist u.a. die schulische Vorbildung. ■

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, BIBB, Destatis

ANZEIGE

Einfacher, erfrischender, gründlicher und doppelt so wirksam wie Zahnseide\*

# waterpik® Mundduschen



Säubern nachhaltiger auch dort,  
wo Zahnbürste und Zahnseide nicht hinkommen

Verwenden und korrekterweise Bedienung nur im Zahnarztpraxis, im Prophylaxe-Büro, im Apotheken oder direkt bei



\* Vergleich: 2014-2015, 2016-2017, 2018-2019





**Sabrina Dogan**  
Dr. Hoffmann  
und Dr. Glinz  
Sinsheimer Str. 1  
69256 Mauer  
+49 6226 1200



## Berufsbild ZFA heute

### Liebe Leserinnen,

als ich selbst 2002 meine Berufsausbildung zur Zahnarzhelferin (ZAH) abschloss, hätte ich mir nie träumen lassen, was mich im Verlauf meines späteren Berufslebens noch erwartet. Damals war das Berufsbild der heutigen Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) gezeichnet von schlechter Bezahlung und ungünstigen Arbeitszeiten und erfreute sich, auch bezogen auf das allgemeine Ansehen, keines großen gesellschaftlichen Stellenwerts. Mit zunehmender Erfahrung habe ich allerdings festgestellt: Eine gute Mundgesundheit des Patienten benötigt nicht nur gutes, sondern vor allem auch zufriedenes Personal und Teamarbeit. Glücklicherweise hat sich seit damals einiges (wenn auch nicht alles) verändert.

Liebe Kolleginnen, heute bietet euch der Beruf der ZFA viele facettenreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, die es nur zu nutzen gilt! Ob im Bereich der Abrechnung, Rezeption, Verwaltung und Kommunikation, in der dentalen Prophylaxe, in der Behandlungsassistenz oder aber im Qualitäts-, Hygiene- und Praxismanagement – nahezu überall existiert die Option einer Zusatzqualifikation. Auch das Praxismarketing, welches seit den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnt, bringt neue Weiterbildungsangebote mit sich.

Wichtig hierbei ist es, herauszufinden, welches Interessengebiet zur eigenen Person am besten passt. Jeder Kurs, jedes Seminar, jeder Messebesuch, jeder gelesene Artikel in einer Fachzeitschrift und jeder fachliche Austausch bringt etwas Neues, Wissenswertes und Positives mit sich – oder zumindest die Bestätigung, „derzeit bereits alles richtig zu machen“.

Mich persönlich hat der Bereich der dentalen Prophylaxe gefesselt, so bin ich heute hauptberuflich als Dentalhygienikerin in einer niedergelassenen Zahnarztpraxis tätig und betreue hauptsächlich parodontal erkrankte Patienten.

Mein Beruf konnte dank der Weiterbildungsmöglichkeiten für mich zu einer Berufung werden. Selbiges wünsche ich auch allen angehenden ZFAs für die berufliche und persönliche Zukunft! ■

Herzliche Grüße  
Dentalhygienikerin Sabrina Dogan

## Beim Bewerbungsgespräch punkten

So wichtig sind schöne Zähne bei der Jobsuche.

Ein vorbildlicher Lebenslauf, korrekte Kleidung, Augenkontakt – der Erfolg oder Misserfolg eines Vorstellungsgesprächs ist von vielen kleinen Faktoren abhängig. Die Informationsseite CollegeAtlas.org zeigt jetzt, wie wichtig ein freundliches Lächeln beim Jobinterview sein kann. In einer Infografik weist das

Portal darauf hin, welche Fehler am häufigsten begangen werden. Hinter fehlendem Blickkontakt und mangelhaftem Wissen über das Unternehmen steht an dritter Stelle ein ausbleibendes Lächeln. Ganze 38 Prozent der Bewerber lassen diese nonverbale Geste im Gespräch mit dem potenziellen neuen Chef ver-

missen. Ob es nun die Aufregung oder mangelnde Mundhygiene ist, lässt sich zwar nicht sagen. Mit gesunden Zähnen geht ein Lächeln aber sicherlich deutlich besser von den Lippen als mit einer unschönen Zahnlücke. ■

Quelle: ZWP online

34 CRUCIAL TIPS FOR YOUR NEXT JOB INTERVIEW

**COMMON NONVERBAL MISTAKES MADE DURING JOB INTERVIEWS**

- 67% Fail to make eye contact
- 47% Have little knowledge of the company
- 38% Don't smile
- 33% Have bad posture
- 33% Fidget too much
- 26% Have a weak handshake
- 21% Play with their hair or touch their face
- 21% Cross their arms over their chest
- 9% Use too many hand gestures

**STATISTICS SHOW THAT FIRST IMPRESSIONS ARE DETERMINED BY:**

- 55% The way you dress, act, and walk through the door
- 38% The quality of your voice, grammar, and confidence
- 7% The words you choose to say

**THINGS THAT HAVE AN IMPACT ON FIRST IMPRESSIONS**

- 70% of employers claim they don't want applicants to be overly fashionable or trendy
- 65% of hiring managers say clothes can be the deciding factor between two similar candidates

**BRIGHTLY-COLORED CLOTHING IS BAD**

**TOP 10 MOST COMMON INTERVIEW MISTAKES**

- 1 Over-explaining why you lost your last job
- 2 Conveying that you're not over losing your last job
- 3 Lacking humor, warmth or personality
- 4 Not showing enough interest or enthusiasm
- 5 Inadequate research about a potential employer
- 6 Concentrating too much on what you want
- 7 Trying to be all things to all people
- 8 "Winging" the interview
- 9 Failing to set yourself apart from other candidates
- 10 Failing to ask for the job

**4 QUESTIONS MOST LIKELY TO BE ASKED**

- 1 What was your experience like at...?
- 2 Why do you want to work for us?
- 3 What do you know about our company?
- 4 Why did you leave your previous job?

**4 MOST IMPORTANT INTERVIEW TIPS**

- 1 Learn about the organization
- 2 Have a specific position in mind that you'd like to fill
- 3 Review your qualifications for the job
- 4 Be ready to briefly describe related experience

### Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

## Zahnärztliche Assistenz

### IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-0  
Fax: 0341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Verleger**  
Torsten R. Oemus

**Verlagsleitung**  
Ingolf Döbbecke  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner  
Dipl.-Betriebsw.  
Lutz V. Hiller

**Chefredaktion**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)  
V.i.S.d.P.  
isbaner@oemus-media.de

**Redaktionsleitung**  
Majang Hartwig-Kramer  
(mhk)  
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

**Redaktion**  
Jenny Hoffmann (jh)  
j.hoffmann@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf  
Verkaufsleitung**  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
hiller@oemus-media.de

**Projektmanagement/  
Vertrieb**  
Nadine Naumann  
n.naumann@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigendisposition**  
Lysann Reichardt  
l.reichardt@oemus-media.de

**Layout/Satz**  
Dipl.-Des.(FH) Alexander Jahn

**Lektorat**  
Hans Motschmann

**Erscheinungsweise**  
Zahnärztliche Assistenz  
erscheint 2016  
mit 2 Ausgaben

**Druckerei**  
Vogel Druck und Medien-  
service GmbH,  
Leibnizstraße 5  
97204 Höchberg

### Verlags- und Urheberrecht

Zahnärztliche Assistenz ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

## „Drill and Fill“ ist überholt

Neuer Ansatz zur Kariesbehandlung empfiehlt Prophylaxe statt Füllung.

Zahnärzte, die nach dem Motto „drilling and filling“ Karies behandeln, sind laut Forschern der Universität Sydney nicht mehr up to date. Abwarten heißt die neue Devise in der Kariesbehandlung. Die Australier sind zu dem Ergebnis gekommen, dass Bohren und anschließende Füllungen zur Kariesbehandlung in den meisten Fällen unnötig sind, da es bis zu sieben Jahre dauern kann, bis die Karies das Dentin erreicht. In dieser Zeit könnten Zahnärzte stattdessen das Fortschreiten der Karies mit dem neu entwickelten CMS (Caries Management System) verhindern, das aus vier Schritten besteht:

1. Um den Zahnschmelz zu stärken, wird im Frühstadium Fluoridlack auf den kariösen Zahn aufgetragen.
2. Der Patient muss in der richtigen Mundpflege zu Hause geschult sein.
3. Zwischenmahlzeiten und Getränke mit Zucker sollten tabu sein.
4. Regelmäßige Kontrolle.

Bei Risikopatienten im Kariesfrühstadium wurde die Methode bereits erfolgreich angewandt. Die Forscher betonen dabei aber auch die Wichtigkeit der Patientencompliance, die für den Erfolg ausschlaggebend ist. ■

Quelle: Asnan Portal



**NSK**

CREATE IT.

2 in 1

ULTRASCHALL x PULVERSTRAHL



Das neue Gesicht Ihrer Prophylaxe.

# Varios Combi Pro

Komplettlösung für die Oralhygiene:  
Ultraschall, Pulverstrahl, supragingival, subgingival.

**NSK Europe GmbH**

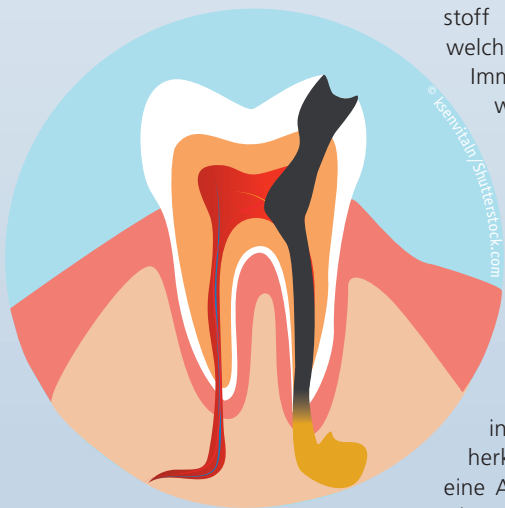
TEL.: +49 (0)6196 77606-0  
E-MAIL: info@nsk-europe.de

FAX: +49 (0)6196 77606-29  
WEB: www.nsk-europe.de



## Neues Parodontitismittel?

Präparat auf Proteinhemmerbasis dämmt Zahnfleischentzündung ein.



stoff der Entzündungsvorgang, welcher durch das körpereigene Immunprotein C3 ausgelöst wird, verlangsamt. Das neue Mittel wurde bereits an Tieren getestet und zeigte erste Erfolge. Bereits nach wenigen Wochen ging die Entzündung am Zahnfleisch deutlich zurück. Nach den positiven Resultaten ist nun eine Testreihe an Menschen in Planung.

Mit dem direkten Eingriff in das Immunsystem soll dem herkömmlichen Therapieansatz eine Alternative geboten werden. Die Ergebnisse veröffentlichten die Wissenschaftler im März im *Journal of Clinical Periodontology*. Bereits zuvor konnten Studien die Wirksamkeit von Cp40 auf das Protein C3 nachweisen. ■

Forscher der University of Pennsylvania wollen der Parodontitis in Zukunft mit einem neuen Präparat auf Basis von Cp40 entgegenwirken. Die Wissenschaftler fanden heraus, dass sich durch den Wirk-

Quelle: scinexx.de

## Die UEFA EURO '16 tippen und tolle Preise gewinnen

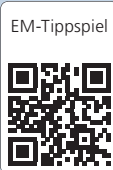
Haben Sie den richtigen Riecher beim Tippduell?

Es ist wieder so weit! Vom 10. Juni bis 10. Juli 2016 kämpfen in Frankreich erstmals 24 statt wie bisher 16 Mannschaften um die begehrte EM-Trophäe. Das Eröffnungsspiel der Europameisterschaft 2016 findet im Stade de France in Saint-Denis statt.

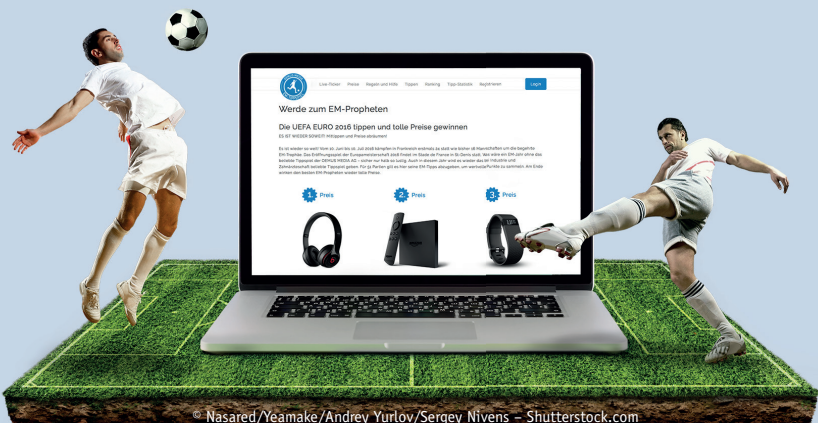
Was wäre ein EM-Jahr ohne das Tipp-spiel der OEMUS MEDIA AG – sicher nur halb so lustig. Auch in diesem Jahr wird es wieder das bei Industrie und Zahnärzteschaft beliebte Tipp-spiel geben. Für 51 Partien gilt es hier seine EM-Tipps abzugeben, um wertvolle Punkte zu sammeln.



Am Ende winken den besten EM-Propheten wieder tolle Preise. Zur Teilnahme am EM-Tipp-spiel braucht es eine kostenlose Registrierung und vielleicht ein wenig Fußballverrücktheit. Unter [tippspiel.oemus.com](http://tippspiel.oemus.com) können sich die Teilnehmer des Tipp-spiels unter einem Benutzernamen ihrer Wahl anmelden und das Ergebnis der jeweiligen Begegnung tippen. Also, ran an den Ball, mitgetippt und tolle Preise vom Platz getragen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. ■



Quelle: OEMUS MEDIA AG



© Nasared/Yeamake/Andrey Yurtov/Sergey Nivens - Shutterstock.com

## DIN EN ISO 9001:2015-II

Geänderte QM-Norm nimmt Praxisleitung stärker in die Pflicht.

Die Revision der Norm ISO 9001 „Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen“ ist seit dem 15. September 2015 in Kraft und seit November 2015 auch in der deutschen Fassung DIN EN ISO 9001:2015-11 erhältlich. Eine Übersicht der wichtigsten Änderungen und Bezugsquellen kann auf der Web-

site der Deutschen Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit (DGWZ) unter [www.dgwz.de/iso-9001](http://www.dgwz.de/iso-9001) heruntergeladen werden.

Für die Umstellung auf die neue Norm gilt eine Übergangsfrist von drei Jahren. Unternehmen und Praxen mit einem Qualitätsmanagementsystem müssen bis spätestens 15. September 2018 nach der neuen Fassung zertifiziert sein. Bestehende Zertifikate nach der alten Fassung DIN EN ISO 9001:2008-12 sind bis dahin gültig, sodass die Zertifizierung nach DIN EN ISO

9001:2015-11 bei einem regulären Wiederholungsaudit vorgenommen werden kann.

Die neue DIN EN ISO 9001:2015 wurde grundlegend überarbeitet und hat einige Änderungen zur Folge. Die Struktur wurde an die übrige ISO-Normenwelt angepasst. Die Person des Qualitätsmanagementbeauftragten wird nicht mehr gefordert. Seine Aufgaben werden jetzt von der obersten Leitung bzw. den Führungskräften wahrgenommen. Auch ein gedrucktes Qualitätshandbuch ist nicht mehr erforderlich. Es wird stattdessen von dokumentierter Information gesprochen, die EDV- oder webbasiert hinterlegt wird. Einen deutlich höheren Stellenwert erhalten Prozess- und Risikomanagement sowie das unternehmens- und praxisinterne Wissensmanagement. ■



Quelle: DGWZ

## Antikorruptionsgesetz

FVDZ-Ratgeber für Materialeinkauf und zum Umgang mit Geschäftspartnern in der Praxis.

Das Gesetz zur Vermeidung von Korruption im Gesundheitswesen (Antikorruptionsgesetz) steht vor der Tür. Es betrifft auch die Zahnarztpraxen. Der FVDZ Bayern hat aus diesem Grund mithilfe des Medizinrechtsexperten Prof. Dr. Thomas Ratajczak eine Liste zum Umgang mit Materialeinkauf und Geschäftspartnern zusammengestellt. Wer den Ratschlägen folgt, ist weitgehend auf der sicheren Seite. Es geht um Abrechnungsfragen, Rabatte und Preisnachlässe bei Verbrauchsmaterialien, um Werbegaben und einiges mehr. Auf der Rückseite des Praxisratgebers befindet sich eine Antikorruptions-Erklärung (Compliance-Erklärung), die der Praxisinhaber seinen Ge-

schäftspartnern zum Unterzeichnen vorlegen kann. Darin heißt es: „Von ihren Geschäftspartnern verlangen die Zahnärzte/-innen, dass sie jede Form von Korruption, hierzu zählen auch sogenannte „facilitation payments“ (Beschleunigungszahlungen für routinemäßige Amtshandlungen), ablehnen und verhindern.“ Ratgeber und Erklärung werden allen Zahnärzten in Bayern zur Verfügung gestellt und können als Download von der Internetseite des FVDZ Bayern heruntergeladen werden. ■

Quelle: FVDZ Bayern



© Africa Studio/Shutterstock.com

## Fit bleiben!

Sportliche YouTube-Zahnärztin zeigt Praxis-Übungen für die Bikinifigur.

Öffnungszeiten von frühmorgens bis spätabends lassen nur wenig Zeit für Sport und Bewegung. Besonders für Zahnärzte und Praxispersonal, das tagsüber viel sitzt, ist deshalb regelmäßiges Training wichtig, um gesundheitlichen Beschwerden vorzubeugen. Die im Internet unter dem Namen „Ninja Dentist“ bekannte Zahnärztin Dr. Desirée Walker aus North Carolina gibt auf YouTube Tipps für kleine Übungen zwischendurch, die einfach in den Praxisalltag integriert werden können. In ihren Videos zeigt die trainierte Doktorin mitten im Behandlungsraum kurze

Fitnessseinheiten von je 30 Sekunden, die nicht viel Platz brauchen und insgesamt kaum länger als drei Minuten dauern. ■

Quellen: [dentalproductsreport.com](http://dentalproductsreport.com)  
ZWP online,



YouTube-Video



# Ablauf und Durchführung der Kinderindividualprophylaxe

Kinder benötigen spezielle, altersbezogene Behandlungsansätze, die einfühlsam und spielerisch umgesetzt werden sollten. DH Sabrina Dogan gibt Tipps zur Durchführung eines Vorsorgetermins mit Kindern.

© Gladis/ikh Tatiana/Shutterstock.com



Bei jeglicher Behandlung in der Zahnarztpraxis ist das Vorbereiten des Arbeitsplatzes, sowohl aus hygienischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht, sehr wichtig. So lassen sich später, in der Prophylaxesitzung, längere Greifwege und zusätzlich nötig werdende Arbeitsschritte vermeiden. Hierbei helfen uns im QM vorhandene Flussdiagramme oder Checklisten (bestenfalls mit dazugehöriger Fotodokumentation).

## Gezielt auf die kleinen Patienten eingehen

Haben Sie den Arbeitsplatz vorbereitet, lesen Sie sich zuvor kurz in die vorhandene Patientenkartei ein. Hier sind häufig Faktoren zur allgemeinen Anamnese, Persönlichkeit oder Motivation des Kindes und der dazugehörigen Erziehungsberechtigten aufgeführt, z.B.:

- Allgemeine Anamnese: Allergien, Herzerkrankungen/Syndrome ...
- Spezielle Anamnese: Wackelzahn ...
- Motivation: Gut motivierbar, arbeitet mit, redet frei ...
- Familiensituation: Geschwister, Pflegekind
- Eltern getrennt ...
- Rückfragen an die Eltern: Ernährungsgewohnheiten, häusliche Fluoridierung ...

Bezüglich der Kinderprophylaxe ist es nötig, derartige Besonderheiten ausführlich und sensibel in das Befundblatt zu dokumentieren. Teilweise bieten einige digitale Systeme die Möglichkeit, Informationen aufzunehmen, ohne diese für alle Beteiligten sichtbar auf dem Arbeitsbildschirm darzustellen.

Erst jetzt holen Sie das Kind aus dem Wartezimmer ab. Die jüngeren Gäste in der Zahnarztpraxis werden stets mit dem Vornamen angesprochen und aufgefordert, mit in die Behandlungsbereiche zu kommen. Bei kleinen Kindern sollten Sie sich kurz auf die entsprechende Größe begeben, etwa knien, oder den Kontakt über Streicheln sowie an der Hand führen direkt suchen. Das Kind betritt die Prophylaxeräumlichkeit zuerst, schließlich gilt die Aufmerksamkeit ganz allein dem kleinen Patienten. Ein gezielt einge-

setztes altersentsprechendes Kindervokabular wirkt in der Kommunikation wahre Wunder – wichtig ist eine einheitliche Ausdrucksweise des gesamten Behandlerteams. Negativwertungen sollten immer vermieden werden. Nicht verwenden sollten Sie dabei:

- „Das tut nicht weh.“
- „Das ist nicht schlimm.“
- „Du brauchst keine Angst haben.“

Besser geeignet sind Formulierungen, wie:

- „Das ist einfach.“
- „War das leicht.“
- „Ist das toll.“

Bei der Anrede verwenden Sie anstatt „Gehts dir gut?“ lieber „Wie gehts dir?“.

Beispiele für alternatives Kindervokabular:

- Behandlungseinheit = Karussell, Schaukelstuhl, Thron
- Luft-/Wasserspraydüse = Pustewind, Dusche
- Absaugkanüle = Schlürfi, Sauger
- OP-Leuchte = Sonne, Speziallampe, Taschenlampe
- Zahnärztliche Sonde = Fingerchen zum Tasten, Taststäbchen
- Maschinelle Zahnreinigungsinstrumente = Dusche
- Winkelstück zur Politur = elektrische Zahnbürste, Reinigungsbürstchen
- Plaquefärbelösung = Zahnfarbe, Malfarben
- Prophylaxe = Zahnputztraining
- Watterolle = Handtuch, Kissen

Der Kreativität bei der Auswahl der Umschreibungen sind keine Grenzen gesetzt.

## Die Individualprophylaxe

Das Kind darf auf dem Behandlungsstuhl Platz nehmen. Je nach Größe kann mit Sitzerrhöhungen und Spezialkissen/Kopfstütze gearbeitet werden. Sitzmöglichkeiten für Begleitpersonen oder „Zuschauer“ sollten in genügender Anzahl vorhanden sein. Bevor die eigentliche Behandlung beginnt, findet eine kindgerechte Aufklärung bezüglich der später eingesetzten Instrumente statt. Hierbei kann auch die persönliche Schutzkleidung wie Schutzbrille, Mund-/Na-

senschutz sowie Einmalhandschuhe kurz erklärt werden. Nach ausführlicher Inspektion der Mundhöhle werden die Zähne mit einer Plaquefärbelösung eintuschiert, das Kind darf danach ausspülen und der Zahnbelag ist farblich gekennzeichnet. Anschließend wird der Plaquestatus dokumentiert. Möchten Sie in der Kinderbehandlung einen Blutungstest durchführen, sollte dieser vor dem Anfärben der Zähne die Sichtverhältnisse erschwert sind. Bei der Aufschlüsselung des Färbetests darf das Kind mittels Handspiegel aktiv mitwirken. Es ist darauf zu achten, immer mit den positiven Zahnflächen zu beginnen, zum Beispiel: „Die Zähne im Oberkiefer hast du blitzblank geputzt ... deine Seitenzähne ganz hinten hat die Zahnbürste noch nicht so einfach erwischen können ... das trainieren wir gleich gemein-

tionstechnik, Roll-Auswischtechnik, unter dem Einsatz zusätzlicher Hilfsmittel, z.B. Zahnseide/Sticks, bis alle Zähne sauber geputzt sind, überschreitet man im Regelfall eine Putzzeit von zwei Minuten. Natürlich kann aus motivationstechnischen Gründen zusätzlich ein Timer oder eine Sanduhr eingesetzt werden. Während der Zahnputzübung widmen wir uns ausschließlich dem Kind, später können Fragen der Eltern/Begleitpersonen beantwortet werden.

Häufig bespreche ich mit dem Erziehungsberechtigten folgende Basispunkte: Zahnpasta (Bestandteile und Fluoridgehalt), Zahnbürste (Beschaffenheit und Handhabung), Anwendung der Zahnseide, Zahnpflegegewohnheiten des Kindes, Zucker und Ernährungslenkung, Säuren und deren Einwirkung auf die Zahnhartsubstanz, häusliche Fluoridierungsmaß-

nahmen darf das Kind ausspülen. Es erfolgt eine abschließende Lokalfluoridierung/CHX-Lack-Applikation, je nach individueller Mundhygienesituation. Diese Maßnahme sollten Sie zuvor mit dem Erziehungsberechtigten besprechen, er muss mit der Durchführung einverstanden sein (Dokumentation!). Danach besprechen Sie Verhaltensregeln, z.B. 60 Minuten nach Lokalfluoridierung nichts essen und trinken. Die kommende Individualprophylaxe in vier oder sechs Monaten (Recallintervall) sollte geplant und terminiert werden.

## Belohnung zum Abschluss

In unserer Zahnarztpraxis wartet nach dem Zahnpflegetraining im Rezeptionsbereich die Schatzkiste – das Highlight nach jeder Kinderzahnbehandlung. Jedes Kind, das



„sam.“ Zumeist ist das Kind dann positiv auf das anschließende Zahnputztraining gestimmt. Die häuslich zum Einsatz kommende Zahnbürste und auch Zahnpasta sollten dem Kind das Gefühl der Sicherheit zu übermitteln. Erst sollte der kleine Patient am Spiegel vorputzen, danach darf man eingreifen und mit-helfen. Wichtig ist es, weniger auf Putzdauer, aber vermehrt auf Putzsystematik und Putzübung einzugehen. Wird die Systematik, z.B. KAI-Technik (Kauflächen, Außenflächen, Innenflächen) mit der dazugehörigen Putzbewegung durchgeführt, z.B. Schrubbtechnik, Rota-

nahmen usw. Nach dem Putztraining und der dazugehörigen Motivation/Instruktion erfolgt die professionelle Reinigung/Politur aller Zähne. Hierbei ist es wichtig, nicht einfach wortlos zu beginnen. Alle Reinigungsmechanismen sollten kurz beschrieben werden, bevor sie zum Einsatz kommen. Es empfiehlt sich, dazugehörige Geräusche, Wasserzufuhr und Geschmacksrichtungen eventuell vorher außerhalb des Mundes zu demonstrieren. Verwenden Sie möglichst Politurkörper in bunten Farben, z.B. zum selber aussuchen, sowie möglichst Politurpasten, die gut schmecken (Apfel-/Orangenaroma) und nicht zu scharf oder

auf dem Behandlungsstuhl mitgearbeitet hat, darf sich selbst ein kleines Geschenk aussuchen. Der Zahnarztbesuch endet somit genauso positiv, wie er begonnen hat. Meine persönliche Schlussfolgerung ist stets: Es gibt keine schwierigen Kinder, nur interessante und sehr interessante. ■



Infos zur Autorin

## Kontakt

**Sabrina Dogan**  
Dentalhygienikerin  
Praxis für Zahnheilkunde  
Mauer  
Sinsheimer Straße 1

69256 Mauer  
Tel.: +49 6226 1200  
sabrinaliebler82@web.de



# Theoretisierung?, nein danke!

Ein Interview mit Prof. Dr. Johannes Einwag, Fortbildungsreferent, und Dr. Bernd Stoll, Mitarbeiterreferent, Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, über die neuen, praktisch ausgerichteten Fortbildungsmöglichkeiten zur „DH Professional“ und „Dentalen Fachwirtin“.



**Abb. 1:** Die Vertreterversammlung der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg setzte bewusst die Einführung zweier neuer Weiterbildungsmöglichkeiten dem Trend der zunehmenden Theoretisierung der Aus- und Fortbildung entgegen. – **Abb. 2:** Dr. Bernd Stoll (l.), Mitarbeiterreferent der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, und Prof. Dr. Johannes Einwag, Fortbildungsreferent der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg.

Nach mehrjähriger Vorbereitungszeit gibt es ab diesem Jahr in Baden-Württemberg den/die „DH Professional“ als neuen Fortbildungsmeilenstein – wie kam es dazu?

**Prof. Dr. Johannes Einwag:** Die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg hat seit Einführung der ZMF 1974 immer wieder innovative Konzepte zur Stärkung der Attraktivität des Berufsbildes der Zahnarzhelferin/Zahnmedizinischen Fachangestellten vorgelegt, z.B. mit der Etablierung der Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin in Deutschland. Derartige Konzepte werden regelmäßig auf Kompatibilität mit den fachlichen,

wicklung im Interesse des Patientenschutzes nicht für zielführend und setzen diesem Trend ganz bewusst die Einführung der Aufstiegsfortbildung zur „DH Professional“ entgegen. Im Interesse des Patienten wird im Zuge der inhaltlichen Neubeschreibung der bisherigen DH-Fortbildung in Baden-Württemberg auf der Basis einer qualifizierten theoretischen Ausbildung jetzt verstärkt auch die praktische und kommunikative Kompetenz der Mitarbeiter geschult.

*Auch den „Dentalen Fachwirt“ haben Sie als neue Weiterbildungsoption ins Leben gerufen – was erhoffen Sie sich davon?*

lich, dass die Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter nicht nur im Bereich der Assistenz, sondern auch im Bereich der Praxisorganisation und -verwaltung sowie im Praxismanagement ständig gestiegen sind. Dieser Trend wird sich in Zukunft noch verstärkt fortsetzen. Die neue Fortbildungsmöglichkeit vermittelt deshalb zusätzlich zu operativen Kenntnissen eine strategische Handlungskompetenz für die praktische Anwendung in der Zahnarztpraxis.

*Welchen Mehrwert bieten diese neuen Abschlüsse?*

**Stoll:** Der Mehrwert lässt sich auf verschiedenen Ebenen beobachten.

zienz eine höhere betriebliche Wertschöpfung. Durch die höhere berufliche und gesellschaftliche Anerkennung ohne Etikettenschwindel ergibt sich letztendlich auch ein Mehrwert für die Mitarbeiter, von denen vermehrt eigenverantwortliches Arbeiten gewünscht wird.

*Zusätzlich haben Sie, erstmalig in der Bundesrepublik Deutschland, aktualisierte, mit den Vorgaben des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR) und des EQF (European Qualifications Framework) kompatible Fortbildungsordnungen für sämtliche Aufstiegsfortbildungen erlassen. Können Sie uns das mehr als 400 Seiten starke Richtlinienpaket kurz zusammenfassen?*

**Einwag:** Der in acht Niveaus eingeteilte DQR ist ein Instrument zur Einordnung der Qualifikationen des deutschen Bildungssystems. Er soll zum einen die Orientierung innerhalb Deutschlands erleichtern und zum anderen zur Vergleichbarkeit deutscher Qualifikationen in Europa beitragen.

Der DQR ist mit Wirkung vom 1. Mai 2013 in Kraft getreten. Die Musterfortbildungsordnung der Bundes Zahnärztekammer sowie die Fortbildungsordnungen der Landes Zahnärztekammern wurden aber bereits früher verabschiedet. Folglich müssen sowohl die Musterfortbildungsordnungen der BZÄK wie auch der Landes Zahnärztekammern erst angepasst werden, bevor überhaupt eine „Verortung“ der einzelnen Berufsbilder bzw. der darauf aufbauenden Qualifikationen im DQR möglich ist.

**Stoll:** Auf Bundes- wie auf Landesebene Baden-Württemberg wurden hierfür die erforderlichen Vorarbeiten geleistet und mithin die Weichen gestellt, um die nunmehr vorliegenden Ordnungen in moderner Darstellung handlungsorientiert und aktuell zu beschreiben. Das Niveau einer Qualifikation wird hierbei durch Kompetenzen in Form von Lernergebnissen auf fachlichen und personalen Ebenen

beschrieben. Alljährlich zum 1. August erfolgt eine Aktualisierung der „Liste der zugeordneten Qualifikationen“.

Für die Zahnmedizin verortet ist bisher die ZFA (auf Level 4). ZMP/ZMF/ZMV sollen – entsprechend der Kompetenzbeschreibung – auf Level 5, die „DH Professional“ sowie der „Dentale Fachwirt“ auf Level 6 verortet werden.

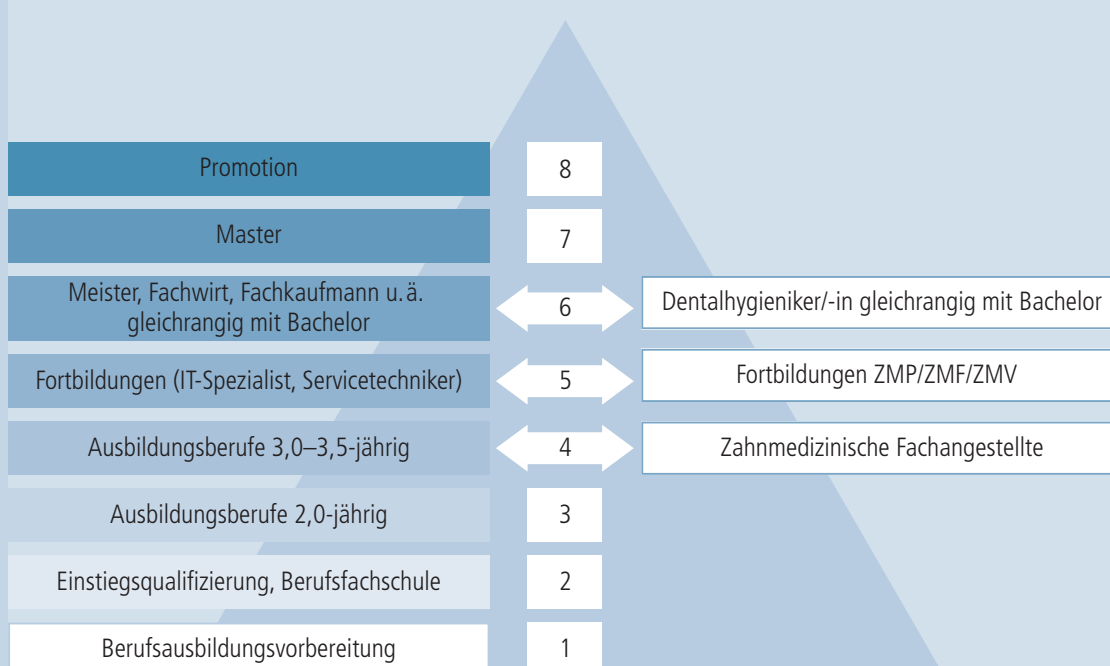
*Wie können sich die neuen Weiterbildungsoptionen an kommende Veränderungen des Berufsfeldes anpassen?*

**Einwag:** In Baden-Württemberg haben wir mit der Aufstiegsfortbildung ein ideales Werkzeug geschaffen, das es uns ermöglicht, in kürzester Zeit auf Veränderungen zu reagieren. Es ist zeitnah möglich, dass, wenn nötig, Module geändert, gestrichen oder ergänzt werden. Ausbildung kann das im Gegensatz dazu nicht leisten! Die Aufstiegsfortbildung ist eine Stufenfortbildung, in der jederzeit ein Ein- oder Ausstieg möglich ist.

Gerade für die Attraktivität eines überwiegend „Frauenberufes“ ist essenziell, dass die Fortbildung auch bezogen auf „Babypausen“ o. Ä. problemlos ist und jeder auch nach mehreren Jahren direkt wieder ins Berufsleben einsteigen kann. Dies wird durch kompakte Module erreicht, die auf einen bestehenden Wissensblock aufgesetzt werden, ohne dass ein kompletter Studiengang neu absolviert werden muss.

*Vielen Dank für das Gespräch. ■*

## Deutscher Qualifikationsrahmen



gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen überprüft und ggf. optimiert.

In diesem Zusammenhang registrieren wir seit einiger Zeit eine zunehmende Theoretisierung der Ausbildung/Fortbildung, die unter dem Etikett „Akademisierung“ vermarktet wird. Wir halten diese Ent-

**Dr. Bernd Stoll:** Wir möchten allen ZMV in Baden-Württemberg eine weitere Aufstiegsfortbildung ermöglichen. Hier sollten wir für die Zukunft vordenken. So wie wir die DH in der Dentallandschaft implementiert haben, wird die „Dentale Fachwirtin“ ihre Berechtigung in den Praxen finden. Es ist offensicht-

Für die Patienten wirkt es sich positiv aus, von hoch qualifizierten Mitarbeitern betreut zu werden. In der Praxis erfolgt eine Entlastung des Chefs, denn qualifizierte Mitarbeiter verbessern das Niveau der Praxen und ermöglichen durch Ausweitung der Delegationsmöglichkeiten und Verbesserung der Effi-

**Infos zum Autor**

**Kontakt**  
**Prof. Dr. Johannes Einwag**  
 Zahnmedizinisches Fortbildungszentrum (ZFZ)  
 Herdweg 50  
 70174 Stuttgart  
 Tel.: +49 711 2271-616  
 Fax: +49 711 2271-641  
 j.einwag@zfz-stuttgart.de



# Perfektes Hygienemanagement

Hilfreiche Tipps zur Instrumentenaufbereitung vom Experten.

Wer die Gesundheit anderer zu seinem Beruf macht, trägt eine große Verantwortung. Kommisslose Hygiene gehört deshalb in jeder gut geführten Praxis zum Standard und wird von den zuständigen Behörden im Rahmen einer Praxisbegehung auch gezielt geprüft. Komet hilft auf unterschiedliche Weise, die Vorgaben korrekt umzusetzen, damit sich ein Team rundum auf der sicheren Seite fühlen kann.

Es ist selbstredend, dass unangekündigte offizielle Praxisbegehungen nicht sonderlich beliebt sind: Niemand lässt sich gerne bei der Arbeit auf die Finger schauen, und vielleicht schwingt auch eine gewisse Verunsicherung mit. Machen wir hier auch alles richtig?

übrigens auch Bestandteil des praktischen Komplettpaketes, das Komet gerne mit allen relevanten Unterlagen für die Aufbereitung versendet. Ganz druckfrisch ist außerdem die 20-seitige Broschüre zum Instrumentenmanagement. Sie fasst in sechs anschaulichen Kapiteln zusammen, was hygienisch korrekt aufgestellte Praxen benötigen – vom kombinierten Reinigungs- und Desinfektionsmittel bis hin zum Spüladapter.

## Praktisch kostenlos

Das Material kann über den persönlichen Fachberater oder direkt aus Lemgo angefordert werden. Grundsätzlich lässt Komet seine Kunden nie mit dem Produkt „allein“: Es ist immer an wertvolle Zusatzinformationen geknüpft, wie Gebrauchsanweisung, Broschüre, Produktinformation, Video und Fachberichte. Auch über die Homepage können die 3.500 Qualitätsprodukte optimal eingesehen und besser verstanden werden – von der korrekten Anwendung, über Systemzusammenhänge bis hin zur Abrechnung. Intuitiv gelangt man zu diesen geballten Zusatzinformationen. Dies zeigt, dass Komet nicht nur innovativer Erfinder und Hersteller ist, sondern mit seinen Serviceleistungen einen unschätzbaren Mehrwert bietet, der hinter jedem einzelnen Produkt steckt. ■

Der Frage muss sich ein Team stellen und darf dabei den Kopf nicht in den Sand stecken. Die Anforderungen der Prüfer sind breit gefächert und beziehen sich vorzugsweise auf Dokumentation und Hygienemanagement.

Doch besonders bei der Instrumentenaufbereitung und Aufbewahrung kann man schon mal den Überblick verlieren: Wie lauten die aktuellen Richtlinien des Robert Koch-Institutes, was ist kritisch/semikritisch, welche Aufbereitungsregeln gelten für Schall- und Ultraschallspitzen, welche Einwirkzeiten wirken bei welchen Konzentrationen, wie steht es speziell um Trepanbohrer und innengekühlte Instrumente? Da klingeln der Hygienebeauftragten der Praxis schon mal die Ohren!

## Hilfreiches Druckmaterial

Hinter jedem Produkt von Komet steckt immer praktischer Lesestoff. So bietet Komet z. B. umfangreiche Herstellerinformationen, die in Anlehnung an die RKI-Richtlinien entstanden sind und auf einer Reinigungs- und Sterilisationsvalidierung beruhen, die ein unabhängiges Institut durchgeführt hat. Hilfreich ist auch ein Aufbereitungsposter, das als praktische „Eselsbrücke“ den Hygieneraum schmücken kann und die wichtigsten Informationen auf einen Blick liefert. Das Poster ist

Mit dem Komet Kompass zum richtlinienkonformen Instrumentenmanagement.



Infos zum Unternehmen

## Kontakt

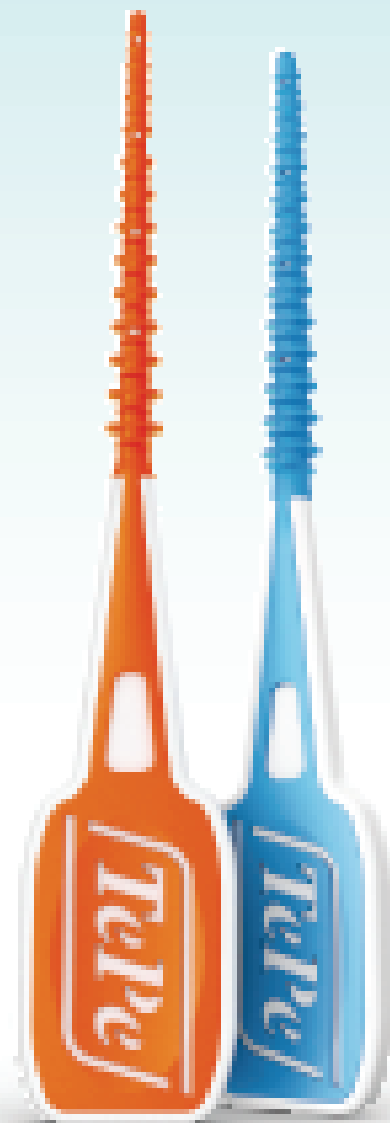
**Komet Dental**  
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG  
Tel.: +49 5261 701-700  
www.kometdental.de



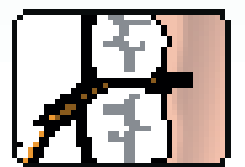
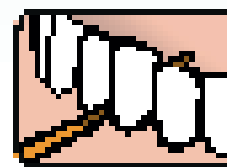
# Jederzeit und überall:

## TePe EasyPick™

Die einfache und effiziente Lösung zur Reinigung der Interdentalräume für unterwegs und zwischendurch. Für ein frisches und sauberes Gefühl.



- Lange und effektive Reinigungsfläche mit umlaufenden Silikonlamellen
- Sanft zum Zahnfleisch, schonend für die Zähne
- Bigsam und stabil
- In Zusammenarbeit mit Zahnärzten entwickelt



TePe EasyPick™  
Gewinner des



red dot award 2016  
winner

www.tepe.com



## Erfahrungstausch

BZÄK und KZBV unterstützen mit Berichtssystem.



Die Zahnärzteschaft setzt zur Qualitätssicherung der Behandlung unter anderem auf das Berichts- und Lernsystem „CIRS dent – Jeder Zahn zählt!“, das dabei hilft, unerwünschte Ereignisse zu vermeiden. Darauf verweist die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) anlässlich der aktuellen Behandlungsfehlerstatistik der Medizinischen Dienste der Krankenversicherung (MDK), in der die Bedeutung einer gezielten Strategie zur Fehlervermeidung betont wurde.

Seit 2011 können sich Zahnärzte in dem Pilotprojekt der BZÄK „Jeder Zahn zählt!“ anonym über unerwünschte Ereignisse aus ihrem Praxisalltag austauschen. Anfang 2016 wurde das System unter dem Namen „CIRS dent – Jeder Zahn zählt!“ (www.cirsdent-jzz.de) von BZÄK und

KZBV gemeinsam auf eine breite Basis gestellt. Es wurde kürzlich auf einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

„Mittels ‚CIRS dent – Jeder Zahn zählt!‘ können Zahnärzte gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren. Der Zuspruch seit dem Neustart ist hoch und wir ermuntern weitere Kollegen, durch eine Beteiligung einen aktiven Beitrag zur Patientensicherheit zu leisten“, erklärt Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer.

In der Zahnmedizin gibt es jährlich rund 90 Millionen Behandlungsfälle allein bei Patienten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) – Zahnärzte sind die mit am häufigsten aufgesuchten Ärzte. Unabhängig von den im MDK-Report ausgewiesenen Behandlungsfehlern, arbeitet die Zahnärzteschaft an einer weiteren Verbesserung der Behandlungsqualität – denn jeder unzufriedene Patient ist einer zu viel. „Der zahnärztliche Berufsstand lebt damit eine positive Fehlerkultur: wenn schon unerwünschte Ereignisse passieren, sollen zumindest die Kollegen die Chance haben, daraus zu lernen“, so Engel. ■

Quelle: BZÄK

## Keine Beziehung von Dauer

Neue Studie klärt, warum Patienten den Zahnarzt wechseln.

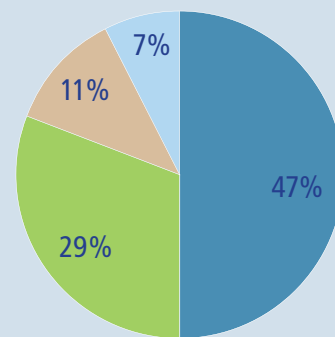
Die Betreiber der unabhängigen zahnmedizinischen Onlineplattform *kosten-beim-zahnarzt.de* haben jetzt die Gründe für einen Zahnarztwechsel erforscht. Sie befragten dafür mehr als 1.300 Patienten.

Laut der Umfrage wechseln drei Viertel der Patienten wortlos und aufgrund nicht zufriedenstellender Behandlung ihren Zahnarzt. Die Ergebnisse variieren dabei zwischen Männern und Frauen nur geringfügig. Demnach hat die Mehrheit von 73 Prozent aller befragten Personen mindestens zweimal oder bereits mehrmals den Zahnarzt gewechselt.

47 Prozent wechselten den Zahnarzt, weil sie mit der letzten Behandlung unzufrieden waren. Nur die wenigsten (11 Prozent) wechselten aus Kostengründen. Auch längere Wartezeiten stellten keinen triftigen Grund zum Praxiswechsel dar (nur 7 Prozent). Stattdessen hatte knapp ein Drittel (29 Prozent) nach der Behandlung den Eindruck, dass der Zahnarzt nicht kompetent genug war, und suchte deshalb eine neue Praxis auf. ■

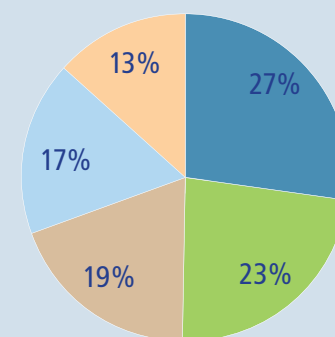
Quelle: ZWP online

### Warum wechseln Patienten den Zahnarzt?



#### Grund für den Zahnarztwechsel

- mit der letzten Behandlung unzufrieden
- schien mir nicht kompetent genug
- war mir einfach zu teuer
- zu lange Wartezeiten



#### Anzahl der Zahnarztwechsel

- 1-mal
- bestimmt mehr als 5-mal
- ungefähr 2-mal
- ungefähr 3-mal
- ungefähr 4-mal

© kosten-beim-zahnarzt.de

## Healing Architecture

Wie Umgebung und Ambiente den Heilungsprozess beeinflussen.

Ziel der sogenannten „Healing Architecture“ ist, das räumliche Umfeld so zu gestalten, dass es zum Wohlbefinden des Menschen beiträgt. Umgebung und Ambiente sollen den Heilungsprozess unterstützen. Dass dieses Konzept aufgeht, belegen nicht nur neurowissenschaftliche Studien, sondern auch Forschungsprojekte an der TU Berlin.<sup>1,2</sup>

Faktoren wie harmonisches Design, Licht, Farbe, Geräusche, Gerüche, Pflanzen, Lärm und Temperatur treiben im Zuge des Genesungsprozesses die beschleunigte Regeneration des Patienten voran. Kurz gefasst: Fühlt sich der Patient rundum wohl, ist er einer Behandlung gegenüber „mental und emotional“ aufgeschlossener. Die Methode greift auch eine Berliner Zahnarztpraxis erfolgreich auf.

Längst sind die Zeiten des starren Praxisdesigns vorbei. Heute ist beispielsweise ein freundlich eingerichteter Willkommensbereich für Patienten genauso wichtig, wie gut geschultes Personal. Eine Berliner Praxis hat diesen Trend bereits vor langer Zeit aufgegriffen und alte Denkweisen hinsichtlich des Patientenmanagements und der Praxisausstattung über Bord geworfen. Betritt man

die Berliner Zahnarztpraxis KU64, möchte man sich einfach nur niederlassen und ein Getränk bestellen. Wer jedoch den Barmann sucht, wird enttäuscht werden. Denn statt Gin Tonic heißt es: „Herzlich willkommen!“ Inspiriert von Dünen, erklärt der Praxisinhaber gegenüber der Süddeutschen Zeitung, dass er sich bei der Gestaltung dieses Bereiches vom mediterranen Flair habe beeindruckt lassen.



Die anmutende orangefarbene Designexplosion, die einem Raumschiff gleicht, zaubert bereits beim Übertreten der Türschwelle Patienten ein Lächeln oder Staunen in das

Gesicht. Und genau hier beginnt der Prozess der „Healing Architecture“. Denn Farben, Form, Material und Licht wirken direkt auf den Körper ein und be-



wirken ein Entspannen des Patienten – bei Zahnarztangst kein unwesentlicher Aspekt. Bepflanzte Wände sollen den typisch vorherrschenden Praxisgeruch verschweigen, iPads und Liegen im Wartebereich transportieren Wellnessfeeling, Behandlungsstühle sind mit Flachbildschirmen versehen. Dieses einzigartige Praxiskonzept verschaffte der Praxis nicht nur wohlwollende, gern wiederkehrende Patienten, sondern auch eine Platzierung beim

alljährlichen ZWP Designpreis, der Deutschlands schönste Zahnarztpraxis kürt und von einer Fachjury vergeben wird. ■

#### Literatur:

- 1 Roger S. Ulrich, *View through a window may influence recovery from surgery*, *Science*, April 27, 1984 v224 p420(2).
- 2 <http://www.healthcare-tub.com/Forschung.html>, Zugriff 25.05.2016.

Quelle: ZWP online



# Gestern bei der Mannschaft – Heute im Cockpit

ZMV Stephanie Weitz über die (neue) Rolle der Praxismanagerin.

Größer werdende Praxisstrukturen erfordern es: Die Praxismanagerin etabliert sich zusehends als unentbehrliche Mitarbeiterin. Zahnmediziner wünschen sich eine Entlastung bei administrativen Arbeiten und Führungsaufgaben. Als Bindeglied zwischen Praxisinhaber und Team sind in dieser Rolle nicht nur fachliche, sondern insbesondere soziale Kompetenzen notwendig, denn es stellen sich viele neue Herausforderungen.

## Verantwortungsbereich oft unklar

Die Etablierung der Praxismanagerin ist eine bemerkenswerte Entwicklung. Zur Führungskraft wurden in der Vergangenheit in den kleinen, überschaubaren Praxisstrukturen meist langjährig erfahrene Mitarbeiter – dem einen oder anderen ist der Titel „Ersthelferin“ wohl noch geläufig. Das Aufgaben- und Verantwortungsbereich ergab sich aus dem direkten Kontakt mit dem Praxisinhaber und konnte sehr unterschiedlich gestaltet sein. Da Zahnmediziner in der Regel nach einer kurzen Assistenzerfahrung in die Führungsposition des eigenverantwortlichen Unternehmers treten, bestehen weder bei den Mitarbeiterinnen noch bei den Zahnärzten umfangreiche Erfahrungen mit dem Werdegang und der Rolle der Praxismanagerin. In vielen anderen Branchen findet dagegen neben einer fachlichen Qualifizierung ein Lernprozess über die Karriereerfahrung mit wachsender Verantwortung statt. Das erleichtert wiederum die Definition der Aufgaben und der Rolle, die eine Praxismanagerin einnehmen kann und soll, und zwar für alle Beteiligten. Denn die Vorstellungen über die Position und Tätigkeiten, aber auch die nötigen Kompetenzen und Hand-

lungsspielräume liegen oft weit auseinander oder sind im schlechtesten Fall den Beteiligten gar nicht bewusst. Mittlerweile stehen vielfältige Ausbildungsangebote für diese Position zur Verfügung. Dabei ist die Berufsbezeichnung nicht geschützt, und das Angebot ist ohne einheitliche Standards facettenreich und qualitativ sehr unterschiedlich.

## Konfliktpotenzial

Im persönlichen Austausch berichten viele Praxismanagerinnen, dass ihnen die neue Position im Team Probleme bereitet. Als Führungskraft stehen sie dem Praxisinhaber plötzlich deutlich näher. Die gewachsene Verantwortung, z. B. bei Themen wie Personalentwicklung, betriebswirtschaftliche Praxisführung oder Qualitätsmanagement, unterscheidet sich deutlich von den klassischen Stellenbeschreibungen anderer Mitarbeiter.

Damit fühlen sich Praxismanagerinnen oft „abgegrenzt“ und nicht mehr – wie in der Vergangenheit – dem Team voll zugehörig. Klassische Teamwerte, wie Harmonie, Zusammenhalt, Verständnis und Rücksichtnahme, werden durch die Rolle der Praxismanagerin neu besetzt, und das wird häufig als Konflikt wahrgenommen. Dabei hat eine Praxismanagerin ja nicht nur „nach unten“ ins Team zu führen, sondern auch „nach oben“ zum Chef.

Und so werden in der Folge Situationen, in denen Kritik geübt werden muss, unangenehme Nachrichten zu übermitteln sind oder Vereinbarungen eingefordert werden, zur Herausforderung. Wie ist dieser Spagat zwischen den verschiedenen Interessen zu meistern, ohne selber Schaden zu nehmen?

## Zwischen den Stühlen

Unabdingbar ist eine Selbstanalyse, um sich in der Rolle der Praxismanagerin einzuleben. Es gilt Antworten zu finden zu verschiedenen Fragen: Was verspreche ich mir von dieser Position? Was bin ich für eine Persönlichkeit? Welche Teile von mir passen sehr gut in diese Rolle, welche Teile weniger? Führung heißt immer auch Macht ausüben: Wie geht es mir damit? Fällt es mir leicht, Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu tragen? Wieviel Kraft und Energie kann ich für mich aus meiner Arbeit schöpfen, wie viel Anerkennung und Wertschätzung brauche ich von außen, und von wem?

Praxismanagerinnen sehen sich oft mit vielfältigen Erwartungen und Interessen konfrontiert. Im Verständnis vieler Teams werden dabei Werte wie Gerechtigkeit und Gleichbehandlung eingefordert. Eine hilfreiche Einstellung kann es hier sein, sich allparteilich zu positionieren. Auch eine Klärung von Distanz und Nähe ist hilfreich sowie eine Trennung von Person und Rolle. Im besten Fall wird das bei der Einführung der Praxismanagerin durch den Praxisinhaber an alle Beteiligten kommuniziert. Je mehr Klarheit herrscht, umso einfacher wird der Umgang mit Altersunterschieden, Hierarchien und Positionen.

## Arbeitsbereiche genau definieren

Um in der Rolle als Praxismanagerin die eigene Leistung gegenüber dem Chef sichtbar zu machen, ist eine klare Definition der Aufgaben erforderlich. Dabei sind unrealistische Anforderungen offen anzusprechen. Die Konsequenzen für das Nichteinhalten von Regeln müssen benannt und bekannt sein. Es bedarf ebenso klarer Regeln für den notwendigen Informationsfluss und



-austausch. Im Praxisalltag soll eine für beide Seiten motivierende und produktive Zusammenarbeit entstehen – dieses Ziel gilt es ständig im Auge zu behalten. Loyale und engagierte Praxismanagerinnen sollen keine Jasager sein, sondern sich auch in der Lage fühlen, Situationen, Personen und Verhalten kritisch zu hinterfragen. Wertschätzung zeigt sich dabei insbesondere in der Kritikfähigkeit der Chefs.

Von besonderem Vorteil ist es für Praxismanagerinnen, wenn sie Menschenkenntnis besitzen.

Zu wissen, wie Menschen „ticken“, was sie antreibt und was sie bremst, erleichtert den Umgang mit Widerständen und Kritik. Diagno-

setools, wie zum Beispiel das „Reiss-Profile“, machen solche „Antreiber“ sicht- und verstehbar und geben wertvolle Hinweise für ein angemessenes Verhalten in anspruchsvollen Situationen. So kann aus einer Praxismanagerin eine „Dental Pearl“ für die gesamte Praxisstruktur werden. ■



Schulstraße 3, 68642 Bürstadt  
Tel.: +49 6206 79044  
info@zahnideen.de

## Kontakt

**ZMV Stephanie Weitz**  
Zahnideen & Zahnshop  
QM-Auditor (TÜV), Systemische Beratung (SG),  
Reiss-Profile-Master

ANZEIGE

# MUNDHYGIENETAG 2016

30. September/1. Oktober 2016 || München – The Westin Grand München

**THEMA**  
MUNDHYGIENE IM TREND

**WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG**  
Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten

Online-Anmeldung/  
Kongressprogramm



www.mundhygienetag.de

**VERANSTALTER/ANMELDUNG**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig || Deutschland  
Tel: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com

Nähere Informationen zum Programm, zu den Preisen und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter [www.oemus.com](http://www.oemus.com)



## FAXANTWORT

+49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zu in MUNDHYGIENETAG 2016 am 30. September/1. Oktober 2016 in München zu

Titel | Vorname | Name

E-Mail-Adresse (Bitte angeben! Sie erhalten Ihr Zeitblatt per E-Mail)

Postfach



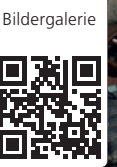
# Mundhygiene in Marburg

Über 200 begeisterte Teilnehmer beim MUNDHYGIENETAG Ende April.

Auch in diesem Jahr setzt die OEMUS MEDIA AG ihr erfolgreiches Konzept des MUNDHYGIENETAGs fort. Der mittlerweile vierte Team-Kongress bot im Rahmen von wissenschaftlichen Vorträgen und Pre-Congress-Seminaren erneut umfassende Informationen zu den Themen Mundhygiene, Praxishygiene und Qualitätsmanagement.

Tatsächlich ist es zwar so, dass nahezu jeder Deutsche regelmäßig Mundhygiene betreibt, aber leider

Auch über die empfohlene Putztechnik wissen nicht viele Patienten Bescheid. Es gibt also großen Veränderungsbedarf, denn der alte Grundsatz „Ohne Plaque keine Karies und (meist) keine Parodontitis“ besitzt weiterhin Gültigkeit. Die MUNDHYGIENETAGE 2016 vermitteln dazu das notwendige Handwerkszeug für das zahnmedizinische Fachpersonal. Der Kongress beleuchtet die Anwendung verschiedener Hilfsmittel für die Mundhygiene – von der Zahn-



wirklich nur mit schlechter Mundhygiene zusammenhängt. Das eintägige Vortragsprogramm am letzten Aprilwochenende widmete sich sehr konzentriert und spezialisiert diesen Themen. Die parallel bzw. als Pre-Congress laufenden Seminare zu den Themen Hygiene und QM boten eine zusätzliche Fortbildungsoption. Die wissenschaftliche Leitung der Tagungen lag in den Händen von Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten. Zum Referententeam gehörten neben dem wissenschaftlichen Leiter mit Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg, Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg, Priv.-Doz. Dr. Mozghan Bizhang/Witten und Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg ausschließlich ausgewiesene und anerkannte Experten auf diesem Gebiet. Die Pausen zwischen den Vorträgen wurden von den Besuchern intensiv genutzt, um sich mit den Teilnehmern parallel stattfindender Kon-

gresses rege auszutauschen oder die Industrierausstellung zu besuchen und über die neuesten Produkte zu informieren.

Der nächste MUNDHYGIENETAG findet am 30. September/1. Oktober 2016 in München statt und erwartet die Teilnehmer wieder mit spannenden, praxisnahen Vorträgen. Informationen zum Programm und Anmeldungen unter [www.mundhygienetag.de](http://www.mundhygienetag.de).



Programm und Anmeldung

### Kontakt

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290

[event@oemus-media.de](mailto:event@oemus-media.de)  
[www.oemus.com](http://www.oemus.com)  
[www.mundhygienetag.de](http://www.mundhygienetag.de)



nicht besonders erfolgreich. Nur 2 Prozent der Erwachsenen haben plaquefreie Zähne und nur 7,4 Prozent ein blutungsfreies Zahnfleisch (Quelle: IDZ: DMS IV-Studie 2006).

bürste über die Zahnpasta, die Mundspüllösung, die Interdental- und Zungenpflege bis hin zu Fluoridierungsmaßnahmen und klärt unter anderem die Frage, ob Parodontitis



ANZEIGE

## ABOSERVICE Prophylaxe Journal

jährliche Erscheinung:  
6-mal



Jahres-Abonnement  
66,-€\*

2-Jahres-Abonnement  
inkl. Jahrbuch  
132,-€\*

Jetzt das Prophylaxe Journal  
zwei Jahre lesen und dazu das  
Jahrbuch Prävention & Mundhygiene gratis erhalten.

**AKTION**  
Gültig bis 31.08.2016



Bestellung auch online möglich  
unter: [www.oemus.com/abo](http://www.oemus.com/abo)

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
[grasse@oemus-media.de](mailto:grasse@oemus-media.de)



### Bestellformular

ABOSERVICE || Per Post oder Fax versenden!

Andreas Grasse | E-Mail: [grasse@oemus-media.de](mailto:grasse@oemus-media.de)

**Faxantwort an: +49 341 48474-290**

- 1-Jahres-Abonnement Prophylaxe Journal für 66,-€\*
- 2-Jahres-Abonnement Prophylaxe Journal für 132,-€\* inkl. Gratisexemplar Jahrbuch Prävention & Mundhygiene

\*Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Versandkosten (Preise für Ausland auf Anfrage).

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

Datum/Unterschrift

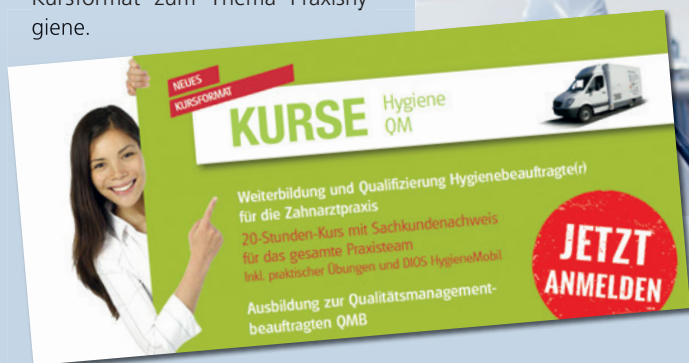
ZA 1/16



## Hygiene und QM – Fit dank Fortbildung

OEMUS MEDIA AG bietet zahlreiche Weiterbildungen und neue 20-Stunden-Kurse fürs Praxispersonal.

Ohne ständige Fortbildung auf dem Arbeitsmarkt und im Wettbewerb um den Patienten zu bestehen, ist schwer. Aus diesem Grund bietet die OEMUS MEDIA AG seit einigen Jahren erfolgreich verschiedene Seminare für die Zahnärztliche Assistenz an und richtet sich dabei immer nach den aktuellen Anforderungen von Behörden und Gesetzgebern. Speziell in diesem Jahr präsentiert der Fachverlag ein überarbeitetes Kursformat zum Thema Praxishygiene.



### Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte

Viele KZVen fordern mittlerweile einen 20-Stunden-Kurs mit entsprechendem praktischen Anteil als Voraussetzung für den Sachkundenachweis auf dem Gebiet der Praxishygiene. Deshalb wurde das erfolgreiche Kursformat der OEMUS MEDIA AG für 2016 noch einmal komplett überarbeitet und neu aufgestellt. Der aktuelle 20-Stunden-Kurs unter Leitung von Iris Wälter-Bergob bietet

den Teilnehmern einen idealen Zugang zum neusten Stand des Wissens und der Technik auf dem Gebiet der Praxishygiene, in dem sowohl Kenntnisse als auch Fertigkeiten und Verhaltensweisen entsprechend der neuen Verordnung zur Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen vermittelt werden. Ein besonderes Highlight ist in diesem Zusammenhang der Einsatz des DIOS HygieneMobils, der eine besonders praxisnahe Ausbildung ermöglicht. Nach Absolvie-

rung des Lehrgangs zur Hygienebeauftragten sollen die Teilnehmerinnen in der Lage sein, die Hygiene durch Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Infektionen zu verbessern.

### Ausbildung zur QMB

Nach wie vor setzt die OEMUS MEDIA AG außerdem auf die beliebtesten Veranstaltungen zum Qualitätsmanagement. Der erfahrene QM-Trainer Christoph Jäger teilt

sein Wissen mit allen Interessierten, die sich zur QM-Beauftragten ausbilden lassen möchten. Die Seminare sind konzipiert worden für Praxen, die bereits ein QM-System eingeführt haben oder kurz davorstehen. In zahlreichen interessanten Workshops erlernen die Teilnehmerinnen die Grundelemente eines einfachen, schlanken und verständlichen QM-Systems. Außerdem geht die Fortbildung auf die Themen Risikomanagement, Dokumentation, Verantwortung und Organisation sowie auf die aktuellen QM-Richtlinien ein. ■



Programm und Anmeldung

### Kontakt:

**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290

event@oemus-media.de  
www.praxisteam-kurse.de

ANZEIGE

## ISDH 2016 in Basel

Kongress zu „Dental Hygiene – New Challenges“ lädt vom 23. bis 25. Juni in die Schweiz.

Diesen Juni treffen sich an der Mundgesundheit interessierte Fachpersonen aus der ganzen Welt in Basel. Das International Symposium on Dental Hygiene (ISDH) 2016 bietet ihnen während drei Tagen ein wissenschaftliches Programm erster Klasse. Auf einer App sind alle Infos kompakt und übersichtlich zu finden.

Für Swiss Dental Hygienists ist es eine Ehre, den alle drei Jahre stattfindenden internationalen Anlass zu organisieren – dies in Zusammenarbeit mit der International Federation of Dental Hygiene (IFDH). Gegen 2.000 Teilnehmende werden in Basel erwartet. Eingeladen sind nebst den Dentalhygienikerinnen auch Zahnärzte und Ärzte sowie weiteres medizinisches Fachpersonal.

Das Thema des Symposiums lautet „Dental Hygiene – New Challenges“. Die Herausforderungen, die sich bei der Mundgesundheit stellen, werden aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet – so etwa „Challenges in



Periodontology and Implant Dentistry“, „New Challenges in Patient Motivation“, „Gerodontology: Our new Challenge“ oder „Personal Challenge and Farewell“. Die Referate finden im Hauptplenum sowie zeitlich parallel in einem Nebenplenum statt. Zudem gibt es rund 60 Kurzpräsentationen sowie eine große Postersession mit über 70 Postern und verschiedenen Workshops. Am wissenschaftlichen Programm sind zahlreiche Dentalhygienikerinnen aus der ganzen Welt aktiv beteiligt.

Alle Informationen rund um das ISDH sind nicht nur auf der Website, sondern kompakt und übersichtlich auch auf einer App zu finden. Diese wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Profimed, langjähriger Sponsor von Swiss Dental Hygienists, realisiert. Das vollständige Programm finden Sie auf <http://isdh2016.dentalhygienists.ch/programme.html>.

Die Registration ist nach wie vor offen unter <http://isdh2016.dentalhygienists.ch/registration.html>. ■



**INOXKONZEPT**  
designed by dental bauer

Der neue Maßstab für sterile Aufbereitung:  
370 cm Hygiene in Perfektion!

– HYGIENISCH  
– ERGONOMISCH  
– EFFIZIENT  
– KOMPAKT

Sie legen in Ihrer Praxis höchste Ansprüche an zahnärztliches Know-how, modernste Zahnheilkunde und erstklassige Patientenversorgung. Dann gilt für Sie diese Prämisse sicher auch für den Aufbereitungsraum. Wählen Sie bei diesem Thema eine professionelle wie effiziente Lösung – INOXKONZEPT von dental bauer.

dental bauer GmbH & Co. KG  
Stammplatz  
Ernst-Simon-Straße 12  
72072 Tübingen

Tel +49 7071 9777-0  
Fax +49 7071 9777-50  
E-Mail [info@dentalbauer.de](mailto:info@dentalbauer.de)  
[www.dentalbauer.de](http://www.dentalbauer.de)



[www.dentalbauer.de](http://www.dentalbauer.de)



## Zahnartzkrimi

Neuer mitreißender Roman „Tote haben kein Zahnweh“.

Ein dentaler Kriminalroman? Was im ersten Moment etwas absurd klingt, beweist sich als spannende Lektüre. Die österreichische SchauspielerIn Isabella Archan, geboren 1965 in Graz, lebt seit 2002 in Köln und entdeckte hier ihre Liebe zum Schreiben. In ihrem Krimi „Tote haben kein Zahnweh“ (erschienen 2016 im Emons Verlag) geht es um Dr. Leocardia Kardiff, eine Zahnärztin mit Spritzenphobie. Kardiff wird in den Mord an einer betuchten Witwe verwickelt. Von Neugier und Gerechtigkeitssinn getrieben, macht sie sich auf die Suche nach dem

Täter – und gerät nicht nur mit Hauptkommissar Jakob Zimmer, Ermittler mit Zahnschmerzen, in Konflikt, sondern auch in Lebensgefahr. Denn der Mörder hat sie bereits im Visier ... Nicht nur das Buch selbst verspricht beste Unterhaltung – in ihren „Mordslesungen“ gibt Isabella Archan mit einzigartiger Stimme und Ausdruck den Stoff des Romans zum Besten und fesselt damit ihr Publikum. Auch Zahnarztpraxen können die Autorin für eine Lesung buchen. ■

[www.isabella-archan.de](http://www.isabella-archan.de)  
[www.emons-verlag.de](http://www.emons-verlag.de)



## Wunder gegen Karies?

Ausgerechnet der Zuckeraustauschstoff Xylitol wirkt antikariogen.

Dass handelsüblicher Haushaltszucker Karies verursachen kann, ist hinlänglich bekannt. Allerdings kann ein ebenso süßer Ersatzstoff Abhilfe schaffen: Xylitol, auch Xylit genannt, wurde ursprünglich aus der Rinde von Birken gewonnen und besitzt einen unbestrittenen antikariogenen Effekt.

Xylit ist als natürlicher Zuckeralkohol nicht nur in der Birkenrinde enthalten. Ebenso ist er in der Buchenrinde zu finden, in vielen Gemüsesorten, wie Blumenkohl, oder beispielsweise in Himbeeren, Erdbeeren oder Pflaumen.

Die karieshemmende Wirkung wurde bereits in den 1970er-Jahren von finnischen Wissenschaftlern an der Universität Turku entdeckt. So konnten zwei klinische Studien in den Jahren 1972 bis 1975, bekannt als Turku-Zuckerstudien, eine signifi-

fikante Reduktion von Karies nachweisen: In der ersten zweijährigen Studie mit 115 Probanden wurde Zucker (Saccharose) durch Fructose bzw. Xylit ersetzt. Nach diesem Zeitraum wurde bei den Probanden, die statt Saccharose Xylitol zu sich nahmen, eine Kariesreduktion um 85 Prozent festgestellt, und bei denjenigen, die Haushaltszucker durch Fructose ersetzen, um 30 Prozent.

Die nachfolgende zweite Turku-Zuckerstudie wurde mit 100 Probanden durchgeführt. Davon konsumierte eine Gruppe täglich 7g Saccharose, die andere 7g Xylitol in Form von Kaugummis. Die Auswertung zeigte, dass in der Xylitolgruppe der Anstieg von Karies um 82 Prozent niedriger war als in der Vergleichsgruppe mit Saccharose.

Grund des herausragend positiven Effekts von Xylitol ist die Tatsa-

che, dass kariogene Bakterien wie *Streptococcus mutans* den Zuckeralkohol Xylit nicht verstoffwechseln können. Dadurch werden sie im Wachstum gehemmt bzw. sterben ab. Der regelmäßige Konsum von Xylit senkt die Zahl dieser Bakterien im Speichel und in der Plaque deutlich. Xylitol verhindert, dass sich die Bakterien am Zahnschmelz anlagern und die schädliche Bildung von Säure in der Plaque wird reduziert.

Doch von dem Kariesschutz-Mechanismus des Xylitols profitieren nicht nur Erwachsene. Eine finnische Studie aus dem Jahr 2000 hat nachgewiesen, dass Mütter, die regelmäßig xylithaltige Kaugummis kauen, zugleich das Kariesrisiko ihrer Kinder senken. Hintergrund ist die Tatsache, dass Neugeborene mit einer sterilen Mundhöhle zur Welt kommen und kariesfördernde Bak-

terien mit dem Speichel der Mutter aufnehmen können – etwa durch das Ablecken des Schnullers oder beim gemeinsamen Benutzen von Besteck.

Als optimale zu konsumierende Menge Xylit gelten zwischen 5 und 10 Gramm am Tag. Mehr als 50 bis 70 Gramm sollten Erwachsene nicht zu sich nehmen, da Xylit in größeren Mengen abführend wirkt. Wer den Ersatzstoff gern anstelle von herkömmlichem Haushaltszucker in der Küche verwenden möchte, sollte die verwendeten Portionen langsam steigern, um den Körper daran zu gewöhnen. Wem es vorrangig um die Kariesprävention und nicht um die bewusste Ernährung geht, für den eignen sich Kaugummi oder Lutschpastillen mit Xylit, die am besten nach den Mahlzeiten eingenommen werden. ■

## Gugurugu, Blut ist im Schuh!

Vier Tipps gegen schmerzende Füße auf Arbeit.

Dem Thema Ergonomie in der Zahnarztpraxis wird immer mehr Beachtung geschenkt. Allzu häufig geht es bei der Diskussion jedoch ausschließlich darum, den Rücken zu schonen. Allerdings müssen die Füße der Praxismitarbeiter häufig genau so vielen Belastungen standhalten.

### 1. In Bewegung bleiben

Grund für Fußschmerzen durch Überlastung ist häufig übermäßiges Stehen. Darum sollte es vermieden werden, lange in einer Position zu verharren. Stattdessen während der

Arbeit versuchen, in Bewegung zu bleiben.

### 2. Training für starke Füße

Regelmäßiger Sport hilft, die Fuß- und Beinmuskulatur zu stärken, so dass diese weniger schnell ermüdet. Hierfür eignen sich leichte, gelenkschonende Sportarten, aber auch gezielte Greifübungen für die Füße. Ein simples, aber wirkungsvolles Training für Zwischendurch: Einfach auf die Zehenspitzen stellen, Position kurz halten und Füße absetzen. Mehrmals wiederholt regt diese Bewegung die Durchblutung an und

verhindert, dass sich das Blut in den Gliedmaßen staut. Einen erhöhten Schwierigkeitsgrad erreicht man, indem man zusätzlich die Fersen in der Luft kreisen lässt.

### 3. Wohltuende Fußbäder und Massagen

Jeder, der regelmäßig über Fußschmerzen klagt, kennt die belebende Wirkung von Bädern und Massagen. Insbesondere Wechselbäder mit kaltem und warmem Wasser weiten die Blutgefäße und fördern damit ebenfalls die Blutzirkulation.

### 4. Das richtige Schuhwerk

Sind die Schuhe zu eng oder die Sohle unkomfortabel, entstehen schmerzhaft Druckstellen oder die Belastung wird falsch auf Gelenke und Muskeln verteilt.

Praxismitarbeiter müssen zusätzlich darauf achten, dass ihre Schuhe den Hygienrichtlinien entsprechen.

Die meisten ZFAs greifen gern auf Riemen-Clogs aus Leder mit Korksohle zurück – die Sandalen lassen sich einfach abwischen und passen sich außerdem perfekt an den Fuß an. ■





**Zucker-Zitronenmousse**

Für 6 Portionen 4 Blatt Gelatine in kaltem Wasser einweichen. 250 Gramm Quark (20 % Fett) und 250 Gramm Naturjoghurt mischen. Saft von 2 Zitronen mit 80 Gramm Xylit in eine Topf unter Rühren aufkochen. Von der Herdplatte nehmen, ausgedrückte Gelatine einrühren, bis sie sich aufgelöst hat, und leicht abgekühlt zur Joghurt-Quark-Creme geben. Bis zum Servieren (mind. 2 Stunden) kalt stellen. (105 kcal pro Portion)

**Tipp:** Wer möchte, gibt frische Erdbeeren oder Zitronenscheiben und Minze als Topping auf die Mousse.



**Gegrillter Spargelsalat**

Für 4 Portionen 300 Gramm weißen und 200 Gramm grünen Spargel ausreichend schälen. Den weißen Spargel in Salzwasser mit einer Prise Zucker 6 bis 8 Minuten kochen, grünen Spargel in den letzten 2 Minuten dazu geben. Spargel herausnehmen, abschrecken, gut abtropfen lassen und einige Minuten auf dem Grill von allen Seiten bräunen. (Ohne Vorkochen verlängert sich die Grillzeit auf 15 Minuten beim grünen bzw. 30 Minuten beim weißen Spargel.)

150 Gramm frischen Feldsalat oder Rucola, 8 geviertelte Cocktailtomaten, 4 Scheiben geschnittenen Parmaschinken und 100 Gramm Parmesanspäne mischen und neben dem Spargel anrichten.

Für das Dressing 1 Stange Frühlingszwiebeln in feine Ringe schneiden, mit dem Saft einer halben Zitrone, 1 EL Spargelsud, 2 EL Olivenöl, Pfeffer, Salz und einer Prise Zucker vermischen. Über Spargel und Salat geben. (200 kcal pro Portion)

**Tipp:** Damit der Spargel beim Grillen nicht durch den Rost rutscht, einfach mehrere Stangen mit zwei Holzspießen fixieren.



**Türkçe biliyor musunuz?**

Nicht selten steht das Praxispersonal in Deutschland vor sprachlichen Herausforderungen, wenn es um die Betreuung von Patienten aus dem arabischen Raum geht. Selbst die türkische Kultur, die mittlerweile einen festen Platz in Deutschland hat, offenbart immer wieder Sprachbarrieren. Deshalb unterstützt Sie die Zahnärztliche Assistenz mit einer kleinen Vokabelliste Türkisch-Deutsch.

**Tipp:** Unter [zahnaerzte-wl.de](http://zahnaerzte-wl.de) erhalten Sie Dokumente in verschiedenen Sprachen für die Versorgung von Flüchtlingen.

**Türkisch für die Praxis Teil 1**

Adresse/Anschrift	adres
aufbohren	delerek açmak
Backenzahn	azdışi
Druckstelle	Baskı yeri
Karies	diş çürüğü
Krankenkasse	sağlık sigortası
Loch	oyuk
Mund	ağız
Mund öffnen/schließen	ağzını açmak/kapatmak
Oberkiefer	üst çene
Parodontose	dişeti çekilmesi
prophylaktisch	önleyici
Reparatur	tamir
Schneidezahn	kesicidiş
Schmerzen	ağrımak
Spritze	iğne
Unterkiefer	alt çene
Wurzelkanalbehandlung	Kök kanalı tedavisi
Zahnschmerzen	diş ağrısı
er hat Zahnschmerzen	onun dişi ağrıyor
Zahnarzt	diş doktoru

ANZEIGE

**Dentistar**  
Der zahnfreundliche Schnuller



Die Dentist-Stufe im Saugstadium schlingt sich zwischen den Zähnen hindurch. So kann das Risiko von Zahnfleischentzündungen entscheidend reduziert werden.

**Die neuen Dentistar-Größen**



Mehr Informationen zum neuen Dentist-Konzept erhalten Sie unter:

[www.dentistar.de](http://www.dentistar.de)

**Dentistar**



**Jetzt neu!**  
**Größe 3**  
ab 14 Monaten



## Reinigung, Politur und Fluoridierung ideal kombiniert

Bewährtes Prophylaxesortiment von W&H.

Professionelle Zahnreinigung ist die wirksamste Methode, um bei Patienten für ein strahlendes Lächeln zu sorgen und gleichzeitig Retentionsstellen für Plaque präventiv zu beseitigen. Mit den ergonomischen Prophylaxe-Hand- und -Winkelstücken „Proxeo“ und einem breiten Kappen- und Bürstensortiment bietet W&H dafür die optimale Lösung. Für den täglichen Einsatz am Behandlungsstuhl stehen durchdachte Prophy-Einweg-Winkelstücke, Prophy-Kelche und -Bürsten zur Verfügung.

Kelche (jetzt neu: „Petite“ – die 7-mm-Version) und Bürsten können in Sekundenschnelle getauscht werden. Die spezielle Triple-Seal-Dichtung bei den Kelchen verhindert das

Eindringen auch kleinster Schleifpartikel in das Instrument.

Ein weiteres Hygiene-Plus: Das Einweg-Winkelstück. Es wird auf das Proxeo-Handstück aufgesetzt und nach der Behandlung einfach entsorgt. Die W&H Prophylaxe-Instrumente „Proxeo“ bieten dank kleinem Kopf optimale Sichtverhältnisse und sind darüber hinaus außerordentlich langlebig. Zusammen mit den Aufsätzen ergeben sie eine kompakte W&H Prophylaxe-Lösung zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. ■

### Kontakt

W&H Deutschland GmbH

Tel.: +49 8682 8967-0

www.wh.com



Infos zum Unternehmen

## Gemeinsam für ein zukunftsorientiertes Berufsbild

VDDH ist offizieller Partner der praxisHochschule.



**praxisHochschule**  
University of Applied Sciences

**Verband Deutscher  
Dentalhygieniker**

Der Verband Deutscher Dentalhygieniker (VDDH), dessen Arbeit auf die Anerkennung des Berufsbildes Dentalhygienikerin und auf die Fusion aller bestehende Verbände und Vereinigungen im Bereich Dentalhygiene abzielt, ist ab sofort offizieller Partner der praxisHochschule.

Gabriele Gaar, Vorstandsmitglied des VDDH, sieht einen strategischen Vorsprung durch die Kooperation: „Wir sind stolz, mit der praxisHochschule einen starken Partner an unserer Seite zu haben, der sich mit für unsere Ziele einsetzt. Da die praxisHochschule sowohl Aufstiegsfortbildungen DH wie auch den Bachelor-Studiengang anbietet, können wir hier eine breite Zielgruppe – Studienabsolventinnen und ZFAs mit Aufstiegsfortbildung – erreichen.“

Prof. Dr. Werner Birglechner, Geschäftsführender Gesellschafter der praxisHochschule, bekräftigt dies: „Wir haben bereits mit unse-

rer EU-Petition eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig es ist, das Berufsbild der DH zu etablieren. Gemeinsam sind wir noch stärker. Wir plädieren dafür, verkrustete Strukturen aufzubrechen, Befindlichkei-

ten in der Verbandslandschaft zurückzustellen und gemeinsam für die Realisierung der Ziele im Bereich Dentalhygiene zu bekämpfen. Hier ist der VDDH ein erster starker Partner – wir freuen uns über jeden weiteren. Es darf kein Ausschlusskriterium sein, ob man studiert hat oder nicht. Entscheidend sind bundeseinheitliche Mindestanforderungen.“

Die staatlich anerkannte praxisHochschule mit Standorten in Köln und Rheine ist ein Unternehmen der Klett Gruppe und bietet innovative Studiengänge im Gesundheitswesen an, darunter auch den deutschlandweit einzigartigen Studiengang Dentalhygiene und Präventionsmanagement (B. Sc.). ■



Infos zum Unternehmen

### Kontakt:

praxisHochschule

Tel.: 0800 7238781

www.praxishochschule.de



## Ausgezeichneter Interdentalstick

TePe EasyPick™ erhält Red Dot Award.

Der schwedische Mundpflegespezialist TePe punktet auch in Sachen Produktdesign. Dies beweist der jüngst verliehene Red Dot Design Award für den TePe EasyPick™.

Mit großem Erfolg wurde bereits 2015 ein interdentes Reinigungsinstrument eingeführt – der TePe EasyPick™. Als ideale Ergänzung zu Zahnseide und Interdentalbürste konzipiert, überzeugt der Dentalstick mit Reinigungslamellen aus Silikon durch seine einfache, schonende und gründliche Anwendung. Aber auch abseits der Interdentalpflege sorgen die Mundpflegespezialisten aus Skandinavien mit diesem Produkt jetzt für Furore. Denn der TePe EasyPick™ ist frisch gekürter Träger des begehrten „Red Dot Awards: Produktdesign 2016“. An der Seite weiterer Preisträger setzte sich der Dentalstick gegen die Konkurrenz von 5.200 Bewerbern aus 57 Nationen durch. Die renommierte Jury des Red Dot

Design Award zeigte sich besonders begeistert von der hohen innovativen, qualitativen, funktionalen und ökologischen Güte des prämierten TePe-Zahnpflegeprodukts. ■



reddot award 2016  
winner



Infos zum Unternehmen

### Kontakt

TePe

Mundhygieneprodukte  
Vertriebs-GmbH

Tel.: +49 40 570123-0

www.tepe.com



## Zahnfreundlicher Beruhigungssauger

Neue Größe beim Dentistar.

Herkömmliche Beruhigungssauger werden in unterschiedlichen Größen angeboten, die sich nach dem Alter des Kindes richten: Das Kind wächst und mit ihm die Größe des Saugers. Allerdings wächst der Kiefer viel langsamer und weniger ausgeprägt als der Rest des Körpers. Deshalb wurde beim Dentistar darauf geachtet, dass sich die verschiedenen Größen dem Gaumen des Kindes optimal anpassen, ohne das Saugteil unnötig zu vergrößern. Das Besondere am Dentistar ist das z-förmige Saugteil, das sich durch die unteren und oberen Schneidezähne hindurch schlängeln kann, sodass sich der Druck auf Kiefer und Zähne verringert und Zahnfehlstellungen vermieden werden können.

Beim neuen Größensystem wurde nun noch mehr auf die ideale Unterstützung des Milchgebisses geachtet und die Ausprägung der Stufe noch differenzierter eingesetzt. Bei Größe 1 ist die Stufe sehr schwach, bei der Größe 2 etwas stärker ausgeprägt. Die Stufe bei Größe 3 ist komplett ausgebildet, um sich den herausgewachsenen Schneidezähne anzupassen. Zudem haben die ersten beiden Größen eine kleinere Mundplatte, die sich der noch

zarten Gesichtsform des Kindes anpasst.

Die neuen Schnuller wurden, wie das gesamte Dentistar-Produktportfolio, in Zusammenarbeit mit Experten entwickelt und in Deutschland produziert. Erhältlich sind alle drei Größen in unterschiedlichen Designs, passend zum Alter des Kindes, sowie jeweils in Latex und Silikon. ■

### NOVATEX GmbH

Tel.: +49 5101 9195-0

www.novatex.de





## Zahnfreundlich naschen

Dank [zahnfreundchen.de](http://zahnfreundchen.de)  
Süßigkeiten ohne schlechtes Gewissen genießen.

Schokolade, Bonbons, Lollis – beim Anblick solcher Leckereien schlagen nicht nur Kinderherzen höher. Doch herkömmliche Naschereien sind oftmals sehr kalorienhaltig und nicht besonders gesund für die Zähne. Für alle, die Wert auf eine zahngesunde Ernährung legen, aber auf nichts verzichten wollen, hat der Onlineshop [zahnfreundchen.de](http://zahnfreundchen.de) genau die richtige Auswahl. Auf der Webseite findet sich ein breites Sortiment an zahnfrendlichen und zuckerfreien Süßigkeiten. Von

Schokoladentafeln über Pralinen bis hin zu fruchtigen Kaugummi gibt es hier alles, was der Markt weltweit hergibt. Dabei unterstützen die Shopbetreiber unter anderem auch kleine Manufakturen, die verschiedene Schokoladen-Spezialitäten in Handarbeit herstellen. Neben den Einzelprodukten, von denen viele mit dem „Zahnmannchen“ ausgezeichnet sind, bietet [zahnfreundchen.de](http://zahnfreundchen.de) auch bunte Süßigkeitenboxen und Geschenkboxen, die sich etwa beim Kindergeburtstag ideal als Präsent für die Gäste eignen. Das Besondere für alle Zahn-Profis: Zahnarztpraxen können sich in einem speziellen Fachbesucherbereich anmelden und erhalten ausgewählte Angebote zu günstigeren Konditionen. ■

[www.zahnfreundchen.de](http://www.zahnfreundchen.de)



## Jetzt mitmachen und gewinnen!

Sparen mit [smartdent.de](http://smartdent.de)

**Jetzt  
50 Euro  
Einkaufsgutschein  
gewinnen!**



Gewinnspiel



Keinen Stress mehr mit der Warenwirtschaft, und bei der Bestellung von Praxismaterial auch noch Geld sparen? Die Zahnärztliche Assistenz und [smartdent.de](http://smartdent.de) machen es möglich! Alle Leser des Heftes haben bis Ende Juli die Chance, Gutscheine für die Bestellung auf der neuen Online-Plattform [smartdent.de](http://smartdent.de) zu gewinnen.

Die Webseite [smartdent.de](http://smartdent.de) bietet eine gut sortierte Übersicht über alle Artikel und Angebote der Marke [smartdent](http://smartdent.de) und zeigt auf einen Blick, bei welchen DENTAL-UNION Händlern diese zu finden sind. Einfach [smartdent](http://smartdent.de)-Produkt auswählen und mit nur einem Klick im Bestellsystem des jeweiligen Depots landen! So können clevere Zahnarztpraxen noch einfacher, bequemer und schneller als bisher

alle wichtigen Verbrauchsmaterialien zu fairen Preisen im Internet bestellen.

Als Kennenlernangebot verlost [smartdent.de](http://smartdent.de) zehn Gutscheine im Wert von 50 Euro für Ihre Bestellung. Für eine gut gefüllte Praxiskasse – mitmachen lohnt sich ohne Zweifel!

Einfach den nebenstehenden QR-Code absキャンen und das Gewinnspielformular vollständig ausfüllen oder eine E-Mail mit dem Betreff „Zahnärztliche Assistenz 1/16“ an [za-redaktion@oemus-media.de](mailto:za-redaktion@oemus-media.de) senden. Bitte vergessen Sie nicht Ihre vollständigen Kontaktdaten sowie die Anschrift Ihrer Zahnarztpraxis. Die Gewinner werden per Zufall ermittelt und per E-Mail benachrichtigt. Teilnahmechluss ist der 31. Juli 2016.

Wer spart, ist smart – Sichern Sie sich jetzt Ihre 50 Euro-Einkaufsgutschein! Wir wünschen Ihnen viel Erfolg! ■

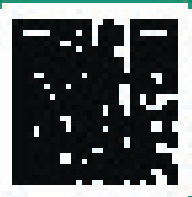
OEMUS MEDIA AG  
Redaktion Zahnärztliche Assistenz

\* Teilnahmebedingungen: Teilnehmer können alle Mitarbeiter von Zahnarztpraxen aus Deutschland unter Angabe ihrer persönlichen Kontaktdaten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels verwendet. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt oder gegen andere Sachpreise eingetauscht werden. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmt der Teilnehmer den Teilnahmebedingungen zu.

ANZEIGE

# Wöchentliches Update

Fachwissen für die ZFA auf den Punkt gebracht



Anmeldformular Newsletter  
[www.zwp-online.info/newsletter](http://www.zwp-online.info/newsletter)

[www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info)

FINDEN STATT SUCHEN





Opalescence®  
● ● ● go

SCHNELL  
EINFACH  
EFFEKTIV



## FÜR EIN STRAHLENDES, WEISSES LACHEN!

- Kosmetische Zahnaufhellung für zu Hause
- Ausgezeichnete Adaption des UltraFit Trays (mit 6% H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>) an die Zahnanatomie
- Geringer Aufwand für die Praxis, preisgünstig für den Patienten
- 2 Geschmacksrichtungen (Mint und Melone)
- PF-Formel verbessert die allgemeine Zahngesundheit, verringert Zahnempfindlichkeiten



Vor dem Tragen  
des UltraFit Trays  
im Mund



UltraFit Tray nach  
10 Minuten im  
Mund

**ULTRADENT**  
PRODUCTS, INC.

Besuchen Sie uns auf [www.opalescence.com/de](http://www.opalescence.com/de)  
und [www.facebook.com/OpalescenceDE](http://www.facebook.com/OpalescenceDE).

ULTRADENT.COM/DE